

## **Presseinformation**

Wiesbaden, 9. September 2009  
Nr. 122

### **Neuer Glanz für das Museum Wiesbaden**

#### **Staatsministerin Kühne-Hörmann gibt Startsignal für Sanierung der Seitenflügel und Überbauung des Südhofs / Land investiert bis 2011 knapp zehn Millionen Euro**

**Wiesbaden** – Staatsministerin Eva Kühne-Hörmann hat heute das Startsignal für weitere umfangreiche Umbau- und Sanierungsvorhaben im Museum Wiesbaden gegeben: Für 9,86 Millionen Euro werden die Seitenflügel renoviert und der Südhof überbaut. Nach Abschluss dieser Arbeiten im Frühjahr 2011 stehen dann insgesamt rund 7.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche zur Verfügung. Sie sollen zur Präsentation von Kunst des 13. bis 20. Jahrhunderts und der lang erwarteten, neu konzipierten Naturwissenschaftlichen Sammlungen genutzt werden.

Die Landesregierung zeigt nach den Worten der Ministerin mit den Museumsprojekten in Wiesbaden, Darmstadt und Kassel, welche herausragende Bedeutung sie Kunst und Kultur als wichtigem Standortfaktor beimisst, der Lebensqualität und Anziehungskraft einer Region entscheidend beeinflusst. Bei allen drei Landesmuseen gehe es um Erhalt, Erneuerung und Erweiterung von Bauten, die teilweise aus der Gründerzeit des 20. Jahrhunderts stammen, teilweise aber auch weitaus älter sind. Gleichzeitig sei eine konzeptionelle Erneuerung und Profilschärfung der jeweiligen Sammlungen vorgesehen.

„Hessische Kulturpolitik kümmert sich daher um beides: Um das Bewahren und Pflegen der Erbes der Vergangenheit und um die Weiterentwicklung und die gezielte Förderung der Moderne in all ihrer Vielfalt. Nur in der Verbindung von Beidem werden wir unserer Verantwortung gerecht“, hob Ministerin Kühne-Hörmann hervor.

Museumsleiter Dr. Volker Rattemeyer bedankte sich im Rahmen eines Ausblicks auf die künftige Museumskonzeption auch bei der Stadt, die konstruktiv zum termingerechten Umzug der bisher im Südflügel untergebrachten Sammlung Nassauischer Altertümer beigetragen habe. Diese 340.000 Einzelstücke umfassende Sammlung wird ihren Platz künftig im Neubau des Stadtmuseums auf der dem Museum Wiesbaden gegenüber liegenden Seite der Rheinstraße finden. Das Land unterstützt diesen Neubau nach den Worten von Ministerin Kühne-Hörmann mit fünf Millionen Euro. Gleichzeitig werde das Stadtmuseum in

die institutionelle Förderung des Landes aufgenommen und erhalte einen jährlichen Zuschuss von 95.000 Euro.

Rattemeyer ging auch auf die Neukonzeption der naturkundlichen Ausstellungen im Nord- und Nordwestflügel des Museums ein: Unter den Begriffen „Farbe“, „Form“, „Bewegung“, „Zeit“ und „Bodenschätze“ sollen dort die wertvollen und ästhetisch eindrucksvollen zoologischen, botanischen und geologischen Sammlungen aus dem 19. und 20. Jahrhundert erstmals in Form von Themenräumen präsentiert werden.

Im Süd- und Südwestflügel des Museums sollen nach der Sanierung Kunstwerke der Museumssammlung aus der Zeit vom 15. bis 20. Jahrhundert gezeigt werden. Erstmals können sich Besucher überblickshaft mit der Kunst mehrerer Epochen auseinandersetzen und sich dabei auch durch die Perspektiven zeitgenössischer Künstler zu neuen Sichtweisen alter Kunst inspirieren lassen. „Der Zugewinn an Ausstellungsfläche ermöglicht außerdem künftig die Realisierung von Sonderausstellungen, ohne dadurch die Präsentation der Sammlungen reduzieren zu müssen“, hob Rattemeyer hervor.

Durch die Renovierung wird es eine Sichtachse vom Süd- zum Nordflügel geben, welche die lang gestreckte Außenfassade des Museums entlang der Friedrich-Ebert-Allee auch in den Innenräumen erlebbar macht. Auf jeweils vier Etagen werden in diesem Bauabschnitt Ausstellungsräume, Depots, Werkstätten und Räume für die Aktivitäten der Museumspädagogik mit einer Gesamtfläche von rund 5.500 Quadratmetern erneuert.

Alle Räume erhalten eine völlig neue Heizungs-, Beleuchtungs- und Sicherheitstechnik einschließlich der Nachrüstung umfangreicher Brandschutzvorkehrungen. Die historische Substanz mit ihren charakteristischen Parkett- und Natursteinböden, Säulenhallen und Wandgliederungen bleibt erhalten. Teil des Bauvorhabens sind auch die Reinigung der Außenfassade und die Sanierung der insgesamt 145 großen historischen Fenster.

Zusätzlich wird ein Teilstück des Südhofs auf der Ebene des 1. Obergeschosses mit einem neuen Ausstellungsraum mit einer Nutzfläche von rund 280 Quadratmetern überbaut. Darunter entsteht eine offene Loggia, die künftig tagsüber für neue Projekte der Museumspädagogik zur Verfügung steht und in den Abendstunden für Veranstaltung unterschiedlichster Art genutzt werden kann.

Nach Abschluss der umfassenden baulichen und konzeptionellen Erneuerung des Museums Wiesbaden sollen in einem weiteren Schritt der Vorplatz aufgewertet, die Arkaden und der Treppenaufgang zum Museum saniert und die Goethe-Skulptur wieder auf ihren ursprünglichen Platz zurück versetzt werden.

Seit 1991 wurde das Museum Wiesbaden in mehreren Bauabschnitten für bisher rund 25 Millionen Euro renoviert: Dazu gehörten die Restaurierung der Kuppel über dem Eingangsoktogon, die Sanierung der Kunstsammlung, die behindertengerechte Erschließung des Gebäudes und die Erneuerung des Mitteltrakts.

## Sanierung Museum Wiesbaden – Daten und Fakten

### Projekte 1991 – 2006

- 1991 Eine baufachliche Bestandsaufnahme offenbart gravierende bauliche und konzeptionelle Mängel sowie Raumbedarf
- 1991/92 Sanierung des Turms der Winde (Kuppel über Eingangsoktogon)  
Bausumme: 350.000 Euro (1. Teilbaumaßnahme)
- 1992 – 1994 Planungen für die Sanierung der Kunstsammlung
- 1994 – 1997 Sanierung der Kunstsammlung sowie der Depots und Werkstätten  
Bausumme: 10,7 Millionen Euro (2. Teilbaumaßnahme)  
Sanierte Fläche: 3.200 Quadratmeter auf zwei Etagen
- 2000/2001 Einbau zweier behindertengerechter Personenaufzüge  
Bausumme: 991.500 Euro (3. Teilbaumaßnahme)
- 2001/2003 Planung für die noch erforderlichen Sanierungsschritte
- 2003 – 2006 Sanierung des Mitteltrakts  
Bausumme: 13,1 Millionen Euro (4. und 5. Teilbaumaßnahme)  
Sanierte Fläche einschließlich Erweiterungen: 3.500 Quadratmeter  
Renovierung von Eingang, Foyer, Vortragssaal und Servicebereichen;  
Schaffung einer Verbindungsspanne Nord-Süd im 1. und 2. Obergeschoss;  
Sanierung und Unterkellerung des „Giraffensaals“, Überbauung von Giraffensaal und Bibliothek; Cafeteria mit zwei neuen Ausstellungsräumen;  
Sanierung des Schieferdachs und des Dachgeschosses

### Projekte 2009 – 2010

- 2009/2010 Innensanierung der beiden Seitenflügel des Museums,  
Fassadenreinigung, Hofüberbauung Süd  
Bausumme: 9.86 Millionen Euro (6. und 7. Teilbaumaßnahme)  
Sanierte Fläche einschließlich Erweiterungen: 5.500 Quadratmeter

### Beteiligte

- Bauherr: Land Hessen; vertreten durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst, vertreten durch das Hessische Baumanagement
- Eigentümer: Hessisches Immobilienmanagement
- Nutzer: Museum Wiesbaden
- Baubetreuung: Hessisches Baumanagement, Zentrale Frankfurt  
Hessisches Baumanagement, Regionalniederlassung West
- Architekten: Schultze & Schulze, Kassel
- Fachplaner: W. + J. Unverzagt (Statik); IfaS, Institut für angewandte Sicherheitstechnik (Sicherheit); Dipl. Ing. Ekkehard Schönfeld (Elektrotechnik); Reinhold von Dungen (Technische Gebäudeausrüstung); SRK, Schmidt-Rottke, Krappe (SiGeKo); HHP Braunschweig (Brandschutz); Jacek Komaszewski (Prüfingenieur)
- Denkmalpflege: Landesamt für Denkmalpflege
- Restaurator: Matthias Steyer, Eppstein